

Freunde und Förderer des SLE e.V.

NACHRICHTEN AUS DEM VEREIN (1/2013)

Berlin, 19.06.2013



Festakt zur 50-Jahrfeier des SLE. In der ersten Reihe (v.l.n.r.): Albert Engel (GIZ), Dr. Stefan Schmitz (BMZ), Dr. Rainer Seider (Berliner Senat), Dr. Edda Meinheit (GFA), Harald Sterly (Förderverein).

Liebe Mitglieder,

nachdem wir im vergangenen Jahr mit vielen von Euch, fast 350 aktuellen und ehemaligen TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen sowie vielen Gästen das 50. Jubiläum des Seminars feiern konnten, wollen wir die entwicklungspolitische Bildung und Ausbildung am SLE auch im Jahr 2013 materiell und inhaltlich unterstützen.

Dieser Rundbrief ist nur zum Teil ein Bericht über die vergangenen Monate – zum größeren Teil wollen wir geplante Tätigkeitsfelder für den Verein aus unserer Sicht vorstellen.

Für diese Arbeit bitten wir um Eure Unterstützung und inhaltliche Mitarbeit. Nachdem wir auf der Mitgliederver-

sammlung am 02.06.2012 die Wahl eines neuen Vorstands vertagt haben, findet am 19.11.2013 eine neue Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt, für die auch noch KandidatInnen gesucht werden.

Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen:

Dienstag, 19. November 2013 von 18:00 bis 20:00 Uhr, in den Räumlichkeiten des SLE in der Hessischen Str. 1-2 in Berlin

Die Themen dieses Rundbriefs:

- „Brauchen wir den Verein noch?“
- Rückblick 50-Jahr-Feier
- Teeseminar reloaded – Stand der Diskussion
- Metaanalysen
- Weitere Beiträge des Fördervereins zur SLE-Strategieentwicklung
- Diskussion des Formats „AP-Präsentation“
- Öffentlichkeitsarbeit und Website
- Mitgliederwerbung und –pflege
- Stammtische
- Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen 2012 und 2013
- SEPA-Einzugsverfahren
- 50 Jahre DED
- Literaturhinweis

Email: info@sle-freunde.de ♦ www.slefreunde.de

Tel: (030)2093-6900 ♦ Fax: (030)2093-6904



„BRAUCHEN WIR DEN VEREIN NOCH?“

Nach zwei arbeitsintensiven Jahren, die vor allem im Zeichen des SLE-Jubiläums standen, ist nun wieder etwas Ruhe in die Vereinsarbeit eingekehrt... und wir haben die Zeit genutzt, uns wieder mehr über Grundsätzliches Gedanken zu machen – dies war während der Vorbereitung der 40-Jahr-Feier immer wieder liegengeblieben. Angeregt auch durch eine Korrespondenz mit Hannelore Börgel haben wir uns die Frage gestellt: Wie wollen wir den Vereinszweck in konkrete Arbeit umsetzen, das SLE in seinem Bestehen und seiner Arbeit zu unterstützen?

Unserer Erfahrungen in den letzten Jahren nach „braucht“ das SLE den Verein momentan weniger, um seinen Bestand zu sichern – wenn man davon ausgeht, dass der Verein ja ursprünglich zur existenziellen Erhaltung des SLE gegründet wurde. Wobei sich das auch immer wieder ändern kann...

Unserer Beobachtung nach ist das SLE auf dem Weg, sich weiter zu professionalisieren, neue Wege zu beschreiten und – hoffentlich – einen guten Weg in die Zukunft zu finden.

In 2012 hat der Verein das SLE vor allem in 3 Bereichen unterstützt: 50-Jahr-Feier, Öffentlichkeitsarbeit und Strategieentwicklung. In allen Bereichen wäre das SLE sicher auch ohne den Förderverein klargekommen, aber der Verein hat entscheidende Beiträge geleistet. Finanzieller Art – direkt, als Zuschüsse zu diversen Produkten (Feier, Film, Publikationen, Website, Beratungen), aber auch über Finanzierung von dringend benötigter Arbeitskraft (Recherche, Meta-Analyse). Wir sehen aber auch unseren Beitrag in einer Phase der Orientierung des SLE als wichtig an – indem der Verein im-

mer wieder an Diskussionen zu Strategieentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit oder inhaltlicher Ausrichtung beteiligt war und sich hierbei als „critical friend“ eingebracht hat. Auch unsere kritischen Beiträge werden dabei durchaus ernst-genommen und sind in die weiteren Planungen mit eingegangen.

Wie also weiter? Nun ist das große Jubiläum vorbei, und der Verein hat die Freiheit, sich wieder den „eigentlichen“ Aufgaben zuzuwenden – und sich neue Betätigungsfelder zu suchen.

Wir sehen diese momentan vor allem in folgenden Bereichen:

- Beiträge zur Strategieentwicklung; *Rolle: critical friend* in Diskussionen, Finanzierung von Studien)
- Unterstützung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Teeseminar *reloaded*, Präsenz des SLE auf Konferenzen, Veröffentlichungen); *Rolle: inhaltlicher Impulsgeber, Netzwerkpartner, Finanzierung von Konferenzbesuchen der TN, der Aufarbeitung und Publikation von AP-Ergebnissen)*
- Inhaltliche Beiträge zu den Kernthemen des SLE (ländliche Entwicklung, Fragile Staaten) *Rolle: Diskussionspartner, ggfs. Finanzierung von Studien)*
- Impulse für Weiterentwicklung von Einzelbereichen (z.B. Format AP-Präsentationen, *Rolle: Ideengeber)*
- Unterstützung der Netzwerkarbeit des SLE, v.a. bei den Ehemaligen; *Rolle: Anstoßen von Ehemaligentreffen oder Werkstattgesprächen)*

Wir würden also zu dem Schluss gelangen: wir brauchen den Verein momentan nicht, um das SLE zu erhalten. Aber: es gibt viele Handlungsfelder, auf denen der Verein das SLE ganz entscheidend unterstützen kann, und damit auch durchaus willkommen ist!





RÜCKBLICK 50-JAHR-FEIER

Am 1. Juni haben wir in Berlin das 50jährige Bestehen des Seminars für Ländliche Entwicklung gefeiert. Zu Festakt und darauffolgender Party sind insgesamt fast 400 Gäste gekommen, darunter alleine 274 Ehemalige, viele mit Partner oder Partnerin. Beide Veranstaltungen waren ein voller Erfolg.

Dass alles in einem so schönen - festlichen und doch spritzigen - Rahmen, reibungslos und professionell gelaufen ist, ist vor allem dem hohen Engagement der TeilnehmerInnen des 50. Lehrgangs und der MitarbeiterInnen zu verdanken.

Auch ohne die großzügige Unterstützung der Spenderinnen und Spender und der Vereinsmitglieder hätten sich die Veranstaltungen in dieser Form nicht durchführen lassen. Insgesamt gingen Spenden in Höhe von 4.180 € zur Unterstützung der Jubiläumsfeier ein. Aus diesen Mitteln hat der Verein das Catering beim Festakt im Audimax der Humboldt-Universität, den Image-Film¹ und die Animation der Lebensli-

nie² (beide auf der Homepage des SLE) mit 4.159 € bezuschusst. Aus den regulären Mitgliedsbeiträgen wurden zudem Produkte zur Öffentlichkeitsarbeit und Strategieentwicklung unterstützt, die aus Anlass der 50-Jahr-Feier entstanden sind. Dazu gehören die Festschrift "Entwicklungszusammenarbeit gestalten", Broschüren und Poster sowie die neue Kommunikationsstrategie des SLE, die all dem zugrunde liegt.

Liste der Spender:

Nachname	Vorname	EUR
Geinitz	Dedo Dr.	500
Weckend	Roland	250
Radermacher	Reiner	200
Ahlbrecht	Dieter	50
Pfister	Hans Dr.	50
Heine	Britta	30
Nau	Eberhard	100
Staus	Jeans-Pierre	50
Jansen-Kirch	Stephan	100
Speit	Rolf	100
Krain	Eberhard	50
Frey	Andreas	100
Weißborn	Anke	150
Gerner-Haug	Irene	100
Lambertz	Brigitta	100
Bergen	Mathilde von	100
Hauser	Eberhard	200
Djedje	Melanie	150
Rauch	Theodor	250
Boueiz	Marleine Tanios	100
Suhlrie	Dietrich	200
Bösel	Hans-Jürgen	100
Wäschle	Annemarie	150
Landgraff	Malte	200
Hauffe	Maria Louise	150
Wiesenhütter	Juliane	50
Feiler	Günther	200
Nau	Eberhard	100
Schubert	Bernd	300
Summe		4.180

¹ www.sle-berlin.de/index.php/de/sle-50-jahre/2011-12-16-20-22-15

² www.sle-berlin.de/lebenslinie/Lebenslinie, für die neue Website www.sle-berlin.de

TEESEMINAR *RELOADED* – STAND DER DISKUSSION

In 2012 haben wir mit dem SLE intensive Diskussionen über die Zukunft des Teeseminars geführt.

Ziel dabei war, die Sichtbarkeit des SLE und seiner Besonderheiten (direkter Praxisbezug und fachlich und methodisch fundierte Arbeit) in der Wissenschafts-, aber auch entwicklungs- und wissenschaftspolitischen Landschaft zu erhöhen.

Deshalb wurde ein breiteres und größeres Format diskutiert, das sich in Form von Veranstaltungsreihen mit jährlichen Schwerpunktthemen stärker an ein wissenschaftliches und entwicklungspolitisches Fachpublikum wenden sollte. In diesem Rahmen hat das SLE im Sommer und Herbst 2012 konkrete Gespräche mit einer Reihe von potentiellen Partnern auf der Ebene der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät und der HU Berlin geführt. Aus unterschiedlichen Gründen haben sich diese Pläne jedoch nicht realisieren lassen. Da wir die Zielsetzung grundsätzlich unterstützen, bei der Einbindung zu vieler Institutionen jedoch zahlreiche Hürden sehen, diskutieren wir gemeinsam mit dem SLE, wie sich eine „abgespeckte“ Version einer solchen Veranstaltungsreihe realisieren ließe und arbeiten daran, noch im Herbst/Winter 2013/14 eine erste Veranstaltung voraussichtlich zum Themenkomplex „Ländliche Entwicklung“ zu organisieren. Diese soll sich damit einerseits in den aktuellen Prozess der inhaltlichen Strategieentwicklung des SLE einfügen, andererseits auch aus dem SLE heraus zum entwicklungspolitischen Diskurs zu diesem Thema beitragen.

Folgende Themen haben wir für die Sitzungen ins Auge gefasst:

- November 2013: Ländliche Entwicklung und Nothilfe in Haiti
- Frühjahr 2014: „Ländliche Entwicklung“ – Vorstellung und Diskussion der Metaanalyse der AP-Studien und des Positionspapieres, die zur Zeit erarbeitet werden;
- Frühsommer 2014: Urbanisierung und ländlicher Raum: Wie wird sich die Bedeutung des ländlichen Raumes in Zukunft verändern?

Federführend wird in der Organisation zunächst der Verein sein; als zentrale Akteure eingebunden werden dabei das SLE und die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der HU.

Über Ihre und Eure Kommentare und Beiträge freuen wir uns sehr!

METAANALYSEN

Im letzten Jahr haben wir im Rahmen der Gespräche mit dem SLE über Strategieentwicklung, Außendarstellung und Vorbereitung des Jubiläums die Idee diskutiert, die inhaltlichen Beiträge des SLE zu unterschiedlichen Themen der EZ intensiver aufzuarbeiten und einer Meta-Analyse zu unterziehen. Im Herbst 2012 hat das SLE einen Antrag an den Verein gestellt, diese Arbeit auch finanziell zu unterstützen. Der Verein hat darauf eine Metaanalyse zum Thema „Ländliche und Landwirtschaftliche Entwicklung“ finanziert, die 13 Studien der letzten 10 Jahre untersucht hat und darauf vor allem auf folgende Themen fokussiert war: die entwicklungspolitischen Kernkonzepte, die Herangehensweise und das „SLE-typische“ Selbstverständnis, allgemeine Lessons Learnt, die sich aus den Studien ableiten lassen sowie mögliche Beiträge zu einer SLE-Position zum Thema Ländliche und Landwirtschaftliche Entwicklung.



Zentrale Ergebnisse sind:

- Wichtige Konzepte der Studien: Wertschöpfungsketten als analytisches Modell und als entwicklungspolitische Strategie; Mikrofinanzierung; Partizipative Methoden und Monitoring; Sustainable Livelihoods Approach.
- Selbstverständnis der Teams: die TN-Gruppen haben einen engen und tiefen Zielgruppenbezug, sie legen großen Wert auf angemessene Prozess- und Kommunikationsgestaltung und entsprechende Methoden, sie könnten ihre interdisziplinäre Zusammensetzung stärker nutzen.
- Lessons Learnt: Erfolgsbedingungen für Armutsminderung und Empowerment, praktische Umsetzbarkeit partizipativer Methoden, Qualität und Bedeutung von Kommunikation in Kooperationen. Thema „Macht und Abhängigkeitsverhältnisse“ könnte stärker bearbeitet werden.
- Entwicklungspolitischer Beitrag: differenzierte Einschätzungen zu Einschränkungen und Bedingungen zu Instrumenten wie Wertschöpfungskettenansatz, Mikrokredite; Wichtigkeit von Organisationsprozessen bzw. geeigneten Organisationsformen für Kleinbauern und von Armut bedrohten Zielgruppen.

Die überarbeitete Version der Studie wird in Kürze den Vereinsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus sollen die Ergebnisse der Studie in einem „Teeseminar Reloaded“ im Frühjahr 2014 vorgestellt und diskutiert werden.

DISKUSSION DES FORMATS AP-PRÄSENTATION

Jürgen Hopp beobachtet, dass bei den Präsentationen der Auslandsprojekte das eigentlich essentielle, das das SLE ausmacht, relativ wenig deutlich wird, zumindest für ein größtenteils außenstehendes Publikum. Die vor allem methodischen und inhaltlich ausgerichteten Präsentationen sind für die Auftraggeber und alle, die im entsprechenden spezifischen inhaltlichen Bereich tätig sind, ausgesprochen interessant. Einer breiteren Öffentlichkeit erschließt sich allerdings weder die Arbeitsweise des SLE, noch die länderspezifischen und fachlich-methodischen Grundsätze.

Er regt daher eine Diskussion an, ob die Präsentationen nicht zumindest um (externe) Experten für die jeweiligen Länder ergänzt werden könnten, z.B. in Form einer *Discussantship* oder eines Einführungsvortrags zu Land und Thema.

Wir werden dies mit dem SLE diskutieren und prüfen, ob und inwieweit auch eine inhaltliche, personelle und finanzielle Beteiligung des Vereins hier sinnvoll ist.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND WEBSITE

Nachdem das SLE in 2012 eine deutliche Professionalisierung seines Auftretts auch im Internet vorgenommen hat, wird der Verein in 2013 nachziehen und wir planen daher, die Internetpräsenz einer gründlichen Überarbeitung zu unterziehen.

Vorschläge hierzu sind herzlich willkommen.



MITGLIEDERWERBUNG UND -PFLEGE

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

- Jenni Heise, 41. Jahrgang, 115. Mitglied
- Günter Mühlbauer, 20. Lehrgang, 116. Mitglied
- Caroline Freiin von Gayl, 40. Lehrgang, 117. Mitglied
- Christiane Hornikel, 47. Lehrgang, 118. Mitglied.

Um auch aktuelle TeilnehmerInnen an den Verein zu binden, bieten wir bereits seit einigen Jahren eine einjährige Schnuppermitgliedschaft an. Allerdings scheint dies für die Mitgliederwerbung nicht auszureichen. Wir hoffen über Stammtische und Werkstattgespräche mit ehemaligen SLE'ern einen engeren Kontakt zum jeweils aktuellen Jahrgang herzustellen und damit auch verstärkt jüngere Vereinsmitglieder zu werben.

STAMMTISCHE

- In Berlin hat Christian Konrad (aktueller Teilnehmer) bereits mehrere Treffen mit Alumni früherer Jahrgänge organisiert. Zuletzt fand am 22.5. ein Grillfest beim SLE statt.



Impression vom Berliner SLE-Stammtisch 2011

Davor haben wir uns am 12.3. im „Max und Moritz“ in der Oranienstraße mit aktuellen und ehemaligen TeilnehmerInnen getroffen.

- Bonn: In Bonn hat Thekla Kelbert am 22.05. ein Treffen organisiert. Für den Sommer ist ein weiteres geplant. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN 2012 UND 2013

Im Anschluss an die 50-Jahrfeier fand am 02.06. 2012 in den Räumen des SLE eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. In Anwesenheit von zwölf Vereinsmitgliedern berichtete der Vorstand von seiner Tätigkeit. Seit der letzten MV im November 2010 war diese vor allem von der Unterstützung der Vorbereitung der 50-Jahrfeier und der Öffentlichkeitsarbeit des Seminars geprägt. Auch die Teilnahme an der Strategiediskussion des Seminars, die Unterstützung von Regionaltreffen und die Initiativen zur Wiederbelebung des Teeseminars kamen zur Sprache und wurden lebhaft diskutiert.

Nach der Vorlage des Kassenberichts und des positiven Berichts der Rechnungsprüferinnen wurde der Vorstand ohne Gegenstimmen entlastet. Zu einer Neuwahl des Vorstands, dessen Amtszeit noch nicht abgelaufen war, kam es aber nicht. Avisiert wurde eine erneute MV für Ende 2012, die bisher aus terminlichen Schwierigkeiten nicht zustande kam. Der Vorsitzende und der Geschäftsführer wiesen darauf hin, dass es ihnen aufgrund ihrer Wohn- und Arbeitsorte nicht leicht fällt ihre Aufgaben im Verein zu erfüllen und dass sie daher bereit sind ihre Ämter zur Verfügung zu stellen. Für die nötigen Abstimmungen mit dem Seminar,

innerhalb des Vorstands und mit Blick auf die geplanten Aktivitäten wird empfohlen, zumindest eines dieser Ämter durch eine Person zu besetzen, die in Berlin wohnt und arbeitet.

Daran schloss sich ein von Anja Kühn und Karin Fiege vorgetragener Bericht aus dem SLE, Vortrag und Aussprache zu geplanten Aktivitäten des Vereins, seiner Zusammenarbeit mit dem SLE und der Mitgliederbetreuung an (vgl. das MV-Protokoll im Anhang).

Die verschobene MV soll nun am Datum der AP Präsentationen in Berlin stattfinden. Eine formelle Einladung mit der vorgesehenen Tagesordnung wird allen Mitgliedern 6-8 Wochen vor dem Termin per Post zugehen. Bereits jetzt bitten wir darum das Datum vorzumerken und rufen bei dieser Gelegenheit nochmals dazu auf, aktiv für den Vorstand zu kandidieren. – Wir fühlen uns durch Ihr und Euer Vertrauen geehrt, würden uns aber auch sehr freuen, wenn es weitere Kandidaten für die Vorstandsarbeit gäbe.

ABBUCHUNGSVERFAHREN

Die SEPA-Lastschrift wird nun endgültig am 1.1.2014 als verbindliches Zahlungsinstrument in der EU eingeführt. Danach kann das bisherige Abbuchungsverfahren über Konto-Nr. und BLZ nicht mehr verwendet werden. Die Mitgliedsbeiträge 2013 werden über das SEPA-Mandat, das jedem Mitglied zugesandt wird, eingezogen.

50 JAHRE DED – ANLASS ZUR FEIER UND AUFRUF ZUR NEUGRÜNDUNG

Mehr als 700 ehemalige Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer (EH) sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Entwicklungs-

dienstes (DED) haben sich vom 24. bis 26. Mai 2013 anlässlich des 50-jährigen Gründungsjahres des DED nördlich von Berlin am Werbellinsee getroffen. Veranstalter des Treffens waren die Berliner Initiative ded50 um Manfred Schumacher (www.ded50.de) und der DED-Freundeskreis e.V., der sich bereits im Dezember 2012 mit einem „Aufruf für einen neuen deutschen Entwicklungsdienst“ an die Öffentlichkeit gewandt hat (vgl. www.ded-freundeskreis.de).

Die Kritik des DED-Freundeskreises, dem viele ehemalige Führungskräfte des DED angehören: Mit der Zusammenlegung der Durchführungsorganisationen sei der Kerngedanke des DED - „Lernen und Helfen“ - verloren gegangen. Die Grundmerkmale des DED vertragen sich nicht mit der Arbeitsweise der neu geschaffenen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Gefordert wird daher die Gründung eines neuen Entwicklungsdienstes, der von der Zivilgesellschaft getragen und vom Staat mitfinanziert wird.

Neben dem persönlichen Wiedersehen und Erfahrungsaustausch stand die Diskussion des Aufrufs beim Treffen in Werbellin im Mittelpunkt. Über Vergangenheit, Gegenwart und Perspektiven der Personalentsendung diskutierten Erhard Eppler (Bundesminister a.D.), der VENRO-Vorsitzende Uli Post, der Vorsitzende des DED-Freundeskreises e.V., Manfred Dassio, die EZ-Beraterin Hildegard Schürings, Anke Müller-Belecke (ehem. Koordinatorin DED+GIZ) und das Mitglied des EU-Parlaments Wolfgang Kreissl-Dörfler mit vielen hundert ehemaligen DED-Angehörigen.

Dabei wurde die Auflösung des DED und seine Eingliederung in die GIZ von



der Mehrzahl der Teilnehmer bedauert. Mitarbeiterinnen, welche die Fusion miterlebt haben, klagten, unverzichtbare Prinzipien der DED-Arbeit seien wegen der wachstumsorientierten Unternehmenskultur der GIZ und des „Top-down“-Beratungsansatzes über Bord geworfen worden und berichteten von einer Atmosphäre, in der Kritik nicht geduldet wird. Andere Teilnehmer erinnerten daran, dass sich der DED lange vor der Zusammenlegung auf gemeinsame Programmziele innerhalb der deutschen EZ verständigt, der Unternehmenskultur der GTZ angenähert und Mitbestimmungsmöglichkeiten reduziert hat. Einzelne wiesen auch darauf hin, dass die Notwendigkeit zur Abstimmung mit drei, vier staatlich geförderten deutschen Organisationen den Partnerländern nicht länger zugemutet werden konnte.

Es herrschte weitgehende Einigkeit über den „Verlust der Eigenständigkeit, der Werte, der Charakteristika“, wie es der frühere Geschäftsführer des DED, Willi Erl, in seinem Schlusswort formulierte.³ Dabei erkannte Erl auch an, dass die Aktivitäten des DED-Freundeskreises schon „ein Nachdenken im BMZ und in der GIZ bewirkten“ und „neue Wertschätzung und Arbeit an entsprechenden Leitsätzen in der GIZ“ befördert hätten. Dennoch sprachen sich viele für die Gründung einer neuen zivilgesellschaftlich getragenen, staatlich mitfinanzierten Organisation aus, die „als Dienst, nicht als Unternehmen; nicht national deutsch, sondern über Europa hinaus, auch für Kräfte aus den sogenannten Entwick-

lungsländern offen sein sollte. Dies soll am 24. Juni anlässlich des 50. Geburtstags des DED in Bonn veröffentlicht werden⁴.

LITERATURHINWEIS

TRIALOG 109: Urban Ural Linkages

Nicht nur SLE, DED und Welthungerhilfe haben im letzten Jahr ihr Jubiläum gefeiert. Auch die – mittlerweile überwiegend englischsprachige, aber immer noch mit dem altbackenen Untertitel „Zeitschrift für das Planen und Bauen in der Dritten Welt“ firmierende – Zeitschrift TRIALOG konnte kürzlich einen runden, den dreißigsten Jahrestags ihres Erscheinens feiern. Das ehrenamtliche Projekt wird vor allem von Praktikern der EZ, die im städtischen Kontext arbeiten, und Angehörigen deutscher Architektur- und Planungs fakultäten getragen. In seiner jüngsten Ausgabe 109, die von Renate Bornberg, Eva Dick und Einhard Schmidt-Kallert redigiert wurde, stehen Stadt-Land-Beziehungen im Mittelpunkt. In ihrer Einleitung schreiben die Herausgeber:

„For a long time, scholars and practitioners interested in urban planning and management worked quite independently from those who were convinced of rural development as the base mechanism for poverty alleviation in the Global South. (...) This perception has changed over the last two decades with rural-urban linkages becoming an important topic in development research and in the development policy discourse. (...) In the practical field, several development agencies

³ http://www.ded-freundeskreis.de/mediapool/133/1339836/data/Schlusswort_Willi_Erl_bei_ded50.pdf

⁴ <http://www.ded-freundeskreis.de/presse-news.html>



are now providing financial and technical support to programmes that strengthen economic, mobility-related and trade linkages as well as new governance arrangements between rural and urban areas.“

Auf 52 Seiten berichtet ein international zusammen gesetzter Kreis von Kollegen und Kolleginnen aus GIZ, DIE, der United Nations University und diversen Hochschuleinrichtungen, welche Veränderungen die Stadt-Land-Beziehungen z.B. in Indien, Bangladesch, Ghana oder dem Benin durch saisonale und zirkuläre Migration, neue Transport- und Kommunikationswege und veränderte Handelsbeziehungen erfahren haben.

Das Heft kann für 10,- € zzgl. Versandkosten unter folgender Adresse bestellt werden: TRIALOG c/o Hassan Ghaemi Dipl.-Ing. Architekten, Löwengasse 27 E, 60385 Frankfurt/Main; Tel. 069 – 560 464-0, Fax: 069 – 560 464-79; E-Mail: hassan.ghaemi@ghaemi-architekten.de

Harald Sterly
Jürgen Hopp
Gerald Rathert
Gerhard Kienast

NICHT VERGESSEN: Wenn Sie Ihre E-mail- Adressen ändern, bitte uns mitteilen an
info@sle-freunde.de.

Bei **Namensänderungen und Änderung der Bankverbindungen** bitte Benachrichtigung an den Finanzvorstand
gerald.rathert@googlemail.com

Der Bankauszug enthält die erforderlichen Informationen für das Finanzamt und gilt daher als Spendenbescheinigung.

Literaturhinweise auf Artikel/Bücher, die von unseren Mitgliedern verfasst worden sind und andere Hinweise und Beiträge generell bitte an
info@sle-freunde.de).

